

an die Klasse AIV der
Hochschule Langenberg in Hessen

Liebe Schüler

Dr. Albert Schweizer
Lambarene gabun. Französi.
aequat. afrika
4. 4. 1955

Euer schönes und so liebevolles Paket ist erst in diesen Tagen bei uns angekommen! Die Schiffspost braucht Zeit um zu uns zu gelangen, da sie ja auch umgeladen werden muss und auch am Zoll noch revidiert wird. Das heißt, nur die Pakete, die bei der langen Zeit in der Post tadellos hier angekommen sind, werden verpackt mit dem nützlichen Inhalt, bei dem sogar die herrlichen Dreieckstücher nicht vergessen werden. Herzlichen Dank, liebe Kinder! Doktor Schweizer kann sich nicht selber schreiben. Er muss sehr viel arbeiten und kann nie alles tun am Tage, trotzdem er früh aufsteht und spät zu Bett geht. Das Spital ist gross geworden, und nun gehört es ein Dorf mit aussätzigen Patienten dazu, das er ganz aufbaut und unter viel Mühe unterstützt von weissen und schwarzen Helfern. Aber wie schwer es hier ist zu bauen und überhaupt jeglicher Arbeit hier vorzustehen, das kann man dabei sehen, wo die guten Handwerker leben, nicht verstehen.

Ich lege Euch drei Bilder bei die Euch zeigen, wie das Land und das Spital aussieht. Von dem Letzteren sieht man allerdings nicht viel! Hunderte von Kilometern sind so von diesem Wald

bedeckt, in dem eine nicht sehr zahlreiche Bevölkerung lebt.

Der Verkehr geschieht zum grössten Teile auf dem Wasser, und nur auch durch Flugzeuge.

Die andere Karte zeigt Euch eine Szene im Spital. Die Patienten warten auf den Arzt, der einen nach dem andern zu sich ruft. Denn ein geschlossener Wartezimmer ist hier eine Unmöglichkeit. Es ist viel zu heiss! Und auf der dritten Karte sieht man den Beginn des Baues des Dorfes für die auswärtigen Patienten. Ihr seht Doktor Schweitzer, der ja immer selber den Arbeiten vorsteht, damit diese gesinnhaft und nicht zu langsam ausgeführt werden. Denn, sagt er, wir müssen immer an die Opfer denken, die uns helfen, dass wir hier für Kranke sein können. Und da gehört auch Ihr nun dazu! Wir sind Euch für Eure Gabe sehr dankbar! Denn nicht nur die sichtbare Hilfe ist von Bedeutung für uns, sondern auch, dass Menschen zu uns denken und an der Arbeit teilnehmen. Das braucht Doktor Schweitzer.

Ich grüsse Euch im Namen von Doktor Schweitzer und seinen Mitarbeitern sehr herzlich
Mathilde Kottmann

Liebe Kinder. Ich danke euch herzlich für die schöne Sendung
Albert Schweitzer